

Raub auf der Insel

(Seite 1)

Heute erzähle ich euch eine Geschichte, die von einem Jungen handelt. Nein, es war kein normaler Junge, sondern er war genau das Gegenteil, unnormal und

flüchtig. Ihr fragt euch bestimmt, wie er heißt: „Emil, Emil Tischbein mein Name.“, erklärte er dem Schaffner.

Emil wollte nämlich nach Berlin fahren um, seine Freunde und Pony Hütchen, Emils Cousine wieder zu sehen.

Emil stieg ein, setzte sich hin und war erstaunt. Herr Kästner, der Journalist saß in seinem Abteil.

„Hallo Emil, wie geht es dir?“, sprach Herr Kästner

ihm an und Emil erwiderte nur: „Du...? Hier...? Wie...?“

„Warum...? Ist das ein Zufall?“ Er antwortete: „Nein,

ich bin hier um dir etwas zu sagen: Ich habe einen neuen Fall für euch. Auf der Pfaueninsel wurde ein Albino Pfau, also ein weißer Pfau gestohlen. Deine Freunde treffen dich an der Fähre. Ich habe sie schon informiert.“

„Danke Herr Kästner“, meinte Emil. Es war eine lange Fahrt. Am Nachmittag traf Emil seine Freunde

an der Havel. Anschließend erklärte der Professor, dass es den Albino Pfau nur noch 100 mal auf der Erde gibt.

Sie gingen zur Stelle auf der Pfaueninsel, die im Stadtbezirk Charlottenburg liegt, und suchten nach Spuren. Dort haben sie aber nichts gefunden. Die Freunde liefen zurück zur Fähre

und grübelten. Dann sah Emil ganz in der Ecke einen Handstehh.

Als er ihn hochnahm, bemerkte er, dass TIERPARK:

auf ihm draufstand. Er zeigte diesen Handschuh den Anderen. „He, schaut mal“, rief Emil ihnen zu. „das hier habe ich in der Ecke gefunden. Kommt, wir fragen, wo der Tierpark liegt!“ Sie gingen zum Kapitän, der erklärte dass der Tierpark Berlin im Ortsteil Friedrichsfelde liegt und der größte Landschaftstierpark in Europa ist. Sofort fuhren sie mit der S-Bahn zum Tierpark. Dort bewunderten sie die vielen Affen, Zebras, Giraffen und vieles mehr. Am Ende ihrer kleinen Tour durch den Park kamen sie am Elefantengehege an.

Alle schauten staunend auf die großen Tiere. Doch dann guckte Krumbiegel verdattert in die Ecke: „Ich wusste gar nicht, dass Elefanten weiße Federn haben sind das die Wimpern?“ „Du Dummkopf! Das ist eine heiße Spur. Denk doch mal nach, was suchen wir? Hm!“ schnaubte Pony ihm an. Nachdem sie einmal nach links und einmal nach rechts schaute, kletterte sie blitzschnell über die Absperrung und flüsterte den anderen zu: „Los, kommt rein, worauf wartet ihr denn?“ Die Anderen zögerten nur kurz, doch dann folgten sie ihr. Sie mussten sehr aufpassen, nicht gesehen zu werden. Krumbiegel passte aber nicht auf und stolperte in einen Haufen Elefantenmist. Wie das stank!

Emil und seine Freunde schlichen weiter. Plötzlich hörten sie ein schreckliches Geschrei. Es klang als hätte ein Baby seinen Schnuller verloren. „Was ist das?“, schrie Gustav und vergaß beinahe, dass er leise sein musste. Die Freunde gingen weiter, denn sie wollten der Sache auf den Grund gehen. In der Ecke lag noch eine Pfauenfeder. Pony nahm sie hoch und sie gingen weiter. Emil musste sich einmal ducken, um nicht gesehen zu werden. Sie kamen am Ende des Geheges an.

Seht mal", verkündigte Emil, "was ich gefunden habe. Eine Tür!" Die anderen staunten. Gustav versuchte die Tür zu öffnen und rüttelte daran, wie ein Verrückter.

Stop, stop, stop! Was machst du denn da?", meinte Pony und zog aus ihren Haaren eine Haarnadel raus und knackte damit das Schloss. Sie erklärte: "Ihr habt mir zu danken." Und natürlich bedankten sich die Jungen. Die Freunde gingen hinein und trauten ihren Augen kaum. Dort stand ein Käfig und in dem Käfig war: "Der Pfau!" riefen die Jungen. Sie versuchten den Käfig zu öffnen aber es war verschlossen und Ponis Haarnadel war kaputt auf einmal stand ein Mann hinter ihnen und er hatte nur einen Handschuh an! Die Detektive wussten sofort, mit wem sie es zu tun hatten. In einigen Kisten lagen Bananen mit den sie versuchten den Mann am Kopf zu treffen. Doch er zog aus seiner Hosentasche eine Pistole und sagte: "Wehe, einer von euch bewegt sich!" Plötzlich tauchte Pony Hütschen hinter ihm auf und schupste den Schwurken ordentlich, so dass er das Gleichgewicht verlor und nach vorne fiel. Seine Pistole rutschte ihm aus der Hand... Emil holte sie hoch und warf sie weit weg. Sofort rannten die Kinder aus der Abstellkammer und schmissen die Tür hinter sich zu. Pony Hütschen informierte über ihr Handy die Polizei. Der Dieb wurde gefasst, der Pfau wurde befreit und auf der Fraueninsel abgegeben. Die Kinder bekommen als Belohnung einen Tag im FE Z geschenkt. Sie konnten umsonst das Schwimmbad, das Theater und die Eisenbahn benutzen und soviel Eis essen wie sie wollten.

27 War das ein schöner Tag!

Anzahl der Wörter: 727

Marie Isabell Herkelt